

## **Haushaltsplanentwurf 2020 der Stadt Erkrath**

**Rede des Stadtkämmerers Thorsten Schmitz zur Einbringung des  
Haushaltsplanentwurfs 2020 in der Sitzung des Rates am 12.12.2019**

**(es gilt das gesprochene Wort)**

**Freigabe ab 12.12.2019, 18 Uhr**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern sie möglich machen (Antoine de Saint-Exupéry, französischer Schriftsteller).

Dieses Zitat des französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry ist auch in der kommunalen Haushaltsplanung von Bedeutung. Einen städtischen Haushalt aufzustellen bedingt zwar einerseits, die Zukunft voraussehen zu wollen, allerdings muss ein städtischer Haushalt auch Möglichkeiten und Wege aufzeigen, die Zukunft finanziell möglich zu machen.

Vor 6 Jahren haben Sie mich mit den städtischen Finanzen betraut und ich habe seitdem unaufhörlich darauf hingewiesen, dass es unsere gemeinsame gesetzliche und vor allem auch generationengerechte Verpflichtung ist, ausgeglichene Haushalte einzubringen, um so unser Vermögen zu sichern und die vielfältigen Freiwilligen und Pflicht Aufgaben im erforderlichen Maß finanzieren zu können.

Zwar haben wir den Abwärtstrend der städtischen Finanzen in den vergangenen Jahren durch eine Vielzahl von Maßnahmen stoppen und stabilisieren können, jedoch haben wir es bisher, bis auf den Jahresabschluss 2017, nicht geschafft dauerhaft „schwarze“ Zahlen zu schreiben.

Auch mit dem Haushalt 2020 eröffnet uns die Finanzplanung nur mittelfristig die Aussicht, auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen.

Bevor ich Ihnen die Eckdaten, Risiken und Chancen zum Haushalt 2020 erläutere, möchte ich zunächst meinen Blick auf das abgeschlossene Jahr 2018 sowie das laufende Jahr 2019 richten.

Der Jahresabschluss 2018 wurde in der Ratssitzung am 24.09.2019 mit einem Defizit von knapp 3,1 Mio. Euro festgestellt und der Fehlbetrag mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Im Vergleich zum ursprünglich geplanten Minus von 6,95 Mio. Euro bedeutete der Jahresabschluss somit eine erhebliche Verbesserung von über 3,8 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren insbesondere rund 1,4 Mio. Euro höhere Gewerbesteuererträge sowie ca. 2,3 Mio. Euro eingesparte Sach- und Dienstleistungen.

Auch das aktuelle Jahr 2019 verläuft trotz diverser Mehrbelastungen sowie unvorhersehbarer und tragischer Ereignisse bisher positiver als zunächst angenommen. Es deutet vieles darauf hin, dass das geplante Haushaltsdefizit von 1,76 Mio. Euro um rd. 1 Mio. Euro unterschritten werden kann. Sogar ein ausgeglichenes Jahresergebnis erscheint wieder möglich. Viel wird noch von den bevorstehenden Jahresabschlussarbeiten abhängen. Insbesondere Wertberichtigungen und erforderliche Zuführungen zu Pensionsrückstellungen sowie die mit den Bränden in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und zu erwartende Versicherungsleistungen können hier noch zu maßgeblichen Veränderungen führen.

Erfreulich ist die in 2019 weiter positive verlaufende Entwicklung der Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuererträge liegen aktuell bei rd. 35,9 Mio. Euro und somit rd. 4 Mio. Euro über dem Ansatz.

Sorgen bereiten dagegen die rückwirkende Neuberechnung der Kreisumlage und die damit verbundene Umstellung der Finanzierung der Förderschulen und heilpädagogischen Kinder-

gärten auf eine Teilkreisumlage. Hieraus ergeben sich allein für 2019 Mehrbelastungen von insgesamt 400 TEuro, dies trotz in Vorjahren gebildeter Rückstellungen von rd. 700 TEuro.

Auch im Bereich der Personalbewirtschaftung ist für 2019 mit einer Mehrbelastung von rd. 1,5 Mio. Euro zu rechnen. Ursächlich hierfür sind verschiedene, teils unvorhersehbare Faktoren wie erhöhte Pensions- und Beihilferückstellungen sowie unterjährig notwendige Stellenmehrungen.

Die beiden tragischen Großbrände in der Grundschule Sandheide sowie im Familienzentrum Lummerland haben bereits - und werden noch - massive finanzielle Auswirkungen nach sich ziehen.

Für die nahezu völlig zerstörte Grundschule Sandheide musste unser altes Schulgebäude an der Schmiedestraße ertüchtigt werden, um den Schulbetrieb bis zum Neubau der Grundschule Sandheide aufrecht zu erhalten.

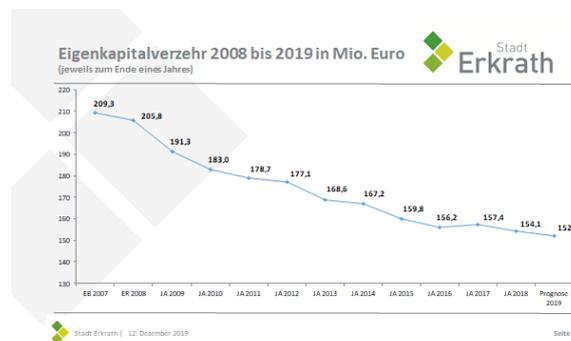
Auch das völlig durch den Brand zerstörte Familienzentrum Lummerland wird in den kommenden Jahren neu errichtet. Momentan wird der Betrieb in Räumen einer Grundschule, zweier Kitas sowie in der Kindertagespflege sichergestellt. Als Interimslösung bis zur Bezugsfertigkeit des Neubaus werden Anfang 2020 Container aufgestellt, in denen alle Kinder wieder gemeinsam betreut werden können.

Die genauen finanziellen Auswirkungen sind derzeit nicht absehbar. Insbesondere die Ersatzunterbringung des Familienzentrums Lummerland in Containern wird sicherlich mit hohen Kosten verbunden sein.

Zwar besteht für die städtischen Gebäude eine Gebäudeversicherung, jedoch wird diese voraussichtlich nicht die gesamten Kosten, insbesondere die der zwischenzeitlichen Unterbringung sowie der eigenen Personal- und Sachkosten abdecken. Darüber hinaus werden im Jahresabschluss 2019 die Restbuchwerte beider Einrichtungen auszubuchen sein.

Weitere Informationen zu den finanziellen Auswirkungen können Sie dem Vorbericht zum Haushalt entnehmen.

Unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2018 sowie der Prognose für das laufende Jahr 2019 beläuft sich der Verzehr unserer Allgemeinen Rücklage seit 2008 zum Jahresende 2019 nunmehr auf 57,1 Mio. Euro bzw. 27,3 %.



Umfangreiche Konsolidierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre haben zwar zu einer gewissen finanziellen Stabilisierung geführt, reichen aber nicht aus, um dauerhaft ausgeglichene Haushalte bzw. Jahresabschlüsse zu ermöglichen. Ohne tief greifende und finanziell nachhaltige Maßnahmen wird, bei jährlich massiv steigenden Aufwendungen, die Aufstellung von generationengerechten und verantwortungsbewussten Haushalten zukünftig zur nahezu unlösbaren Aufgabe.

Sicherlich ist auch die derzeit nicht auskömmliche Finanzierung von kommunal wahrgenommener Bundes- oder Landesaufgaben ein Faktor, der auch unseren Haushalt maßgeblich belastet. Beispielhaft möchte ich hier die auf 3 Monate begrenzte Finanzierung geduldeter Personen nach Ablehnung des Asylverfahrens nennen. Bei einem betroffenen Kreis von durchschnittlich 109 Personen pro Monat, bedeutet allein dieses Beispiel einen Ertragsausfall für Erkrath in Höhe von rd. 1,1 Mio. Euro jährlich.

Nun zu den wichtigsten Eckpunkten des Haushaltsentwurfs 2020:

Gesamthaushalt Stadt Erkrath in Mio. Euro



	Plan 2020	Plan 2019
<b>Ergebnisplan</b>		
Erträge	133,49	124,73
Aufwendungen	-135,15	-126,49
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1,66</b>	<b>-1,76</b>
Verringerung der Ausgleichsrücklage	0	1,18
<b>Verringerung der allgemeinen Rücklage / Eigenkapitalverzehr</b>	<b>1,66</b>	<b>0,58</b>
<b>Finanzplan</b>		
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	126,21	117,70
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-126,28	-118,07
<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-0,08</b>	<b>-0,37</b>
Einzahlungen aus lfd. Investitionstätigkeit	8,25	7,73
Auszahlungen aus lfd. Investitionstätigkeit	-21,05	-18,27
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-12,80</b>	<b>-10,54</b>
<b>Gesamtsaldo an Verpflichtungsermächtigungen</b>	<b>85,11</b>	<b>66,92</b>
Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung	50	50

Stadt Erkrath | 12. Dezember 2019

Seite 3

Der Satzungsentwurf für 2020 sieht:

- Gesamtaufwendung von 135,15 Mio. Euro bei Gesamterträgen von 133,49 Mio. Euro und somit
- ein Defizit im Ergebnisplan mit einer damit verbundenen Reduzierung der Allgemeinen Rücklage von rd. 1,66 Mio. EUR vor.
- Das Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit im Finanzplan weist einen negativen Saldo von rd. 0,8 Mio. EUR aus.
- Für die veranschlagten investiven Maßnahmen von rd. 21,5 Mio. Euro wird die Aufnahme von Investitionskrediten in Höhe von rd. 12,8 Mio. Euro notwendig.
- Darüber hinaus sieht der Satzungsentwurf unveränderte Hebesätze für die Grundsteuer A i.H.v. 210 %-Punkten, die Grundsteuer B i.H.v. 520 %-Punkten sowie der Gewerbesteuer i.H.v. 420 %-Punkten vor.

Die genehmigungsfähige Reduzierung der Allgemeinen Rücklage führt in 2020 zu einem Verzehr von 1,09 Prozent und der immer noch leicht negative Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit im Finanzplan zu steigenden oder im besten Fall zu stagnierenden Liquiditätskrediten.



In den Folgejahren kann auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse das prognostizierte Defizit weiter gesenkt werden. Erst im Jahr 2023 ist ein ausgeglichener Haushalt erreichbar.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,



gegenüber den Prognosen des Vorjahres hat sich somit nichts Grundlegendes geändert. Es bleibt bei einem Lichtblick am Horizont in Form eines möglichen und erreichbaren ausgeglichenen Haushaltes. Allerdings werden wir bis dahin rd. 29,1 %, also knapp ein Drittel unseres Vermögens verzehrt und für konsumtive Zwecke eingesetzt haben.

Ich komme nun zu den wichtigsten Ansätzen sowie deren Entwicklung sowie zu Chancen und Risiken des Haushaltes 2020. Für weitergehende Information verweise ich gerne auf den umfangreichen und nochmals erweiterten Vorbericht zum Haushalt 2020. Der Haushalt sowie ergänzende Informationen werden ab morgen auch zum Download auf unserer Homepage zur Verfügung stehen.

## Präsentation Haushaltsplanentwurf 2020 (Anlage)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn die Gewerbesteuer sich weiter positiv entwickelt, die städtischen Einkommens- und Mehrwertsteueranteile weiter steigen und so die Erträge 2020 gegenüber 2019 um 8 Mio. Euro zunehmen, schaffen wir es erneut nicht, die mit der Aufgabenwahrnehmung verbundenen Aufwendungen zu decken und den Haushalt auszugleichen. Um dies zu erreichen, werden in den kommenden Jahren massive Anstrengungen notwendig sein. Neben einer umfangreichen Aufgabenkritik und Optimierung der Verwaltungsprozesse wird auch eine Zentralisation der Verwaltungsleistungen, sprich ein Rathausneubau für alle Verwaltungsbereiche, hierbei m.E. dringend mit in die Überlegungen einzubeziehen sein.

Auch die Belastung aus der Kreisumlage muss in den kommenden Jahren verstärkt in den Fokus gerückt und im Rahmen der Konsolidierung berücksichtigt werden. Dies umso mehr, bezieht man die Teilkreisumlagen für die Finanzierung der Förderschulen und heilpädagogischen Kindergärten, der Berufskollegs sowie des ÖPNV bzw. SPNV mit ein. Denn neben dem Personalaufwand ist die Kreisumlage der zweitgrößte Einflussfaktor auf den Haushalt der Stadt Erkrath.

Wir müssen alle erdenklichen Anstrengungen unternehmen, um gemeinsam die Weichen für zukünftige Herausforderungen und somit auch für eine gesicherte Lebensqualität in unserer Stadt zu stellen. Dies schließt neben der Betrachtung der vielen Pflichtaufgaben ausdrücklich auch die mittlerweile umfangreichen freiwilligen Leistungen mit ein. Die finanzielle Nachhaltigkeit, also nicht mehr Ressourcen verbrauchen als zur Verfügung stehen oder anders gesagt nur das ausgeben, was wir auf der anderen Seite eingenommen haben, muss unser oberstes Ziel sein.

Wer heute konsumiert und öffentliche Leistungen in Anspruch nimmt, soll heute auch die daraus resultierenden Lasten tragen, um zukünftige Generationen nicht schlechter zu stellen als heute lebende.

Auch in diesem Jahr geht mein herzlicher Dank an das Team der Kämmerei um Frau Bauer sowie alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen für die, teils unter sehr schwierigen Bedingungen, geleistete Arbeit im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens.

Herr Bürgermeister,  
sehr geehrten Damen und Herren,

ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.